

# Halle'sche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1911. Nr. 153.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 204.

Bezugspreis für Halle und Borsdorf 2,50 M., durch die Post bezogen 3 M., für das Stereotyp. Die halbjährige Zeitung erscheint wöchentlich fünfmal. — Preis: 12 Hefen. — Halleischer Gewerkschafts-Verband. 31. Unterhaltungsblatt (Sonntagsheft). Samstags. 11. Hefen.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren für die festgesetzte Zeit und über den Raum für Halle und den Gaukreis 20 Hg., auswärts 30 Hg. Resten am Schluß des redaktionellen Zeits für die Zeile 100 Hg. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße 87. Hinterhaus. Eingang Gr. Brauhausstr. Telefon 158; Redaktionstelephon 1272. Chefredakteur: Dr. Walter Genselien in Halle a. S.

Freitag, 31. März 1911.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telefon Amt VI Nr. 16290. Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

### Die Industrie und ihre Freunde.

Wo sind sie, die vom dreiten Stein nicht manien und nicht wagen? Ja, wo sind sie geblieben, alle die guten Menschen, die unmittelbar nach dem Zustandekommen der Reichsfinanzreform ihr Herz für die Industrie entdeckten und dann mit dem flüchtigen Eifer der jungen Liebe dem neuen Bund für Gewerbe, Handel und Industrie zu dienen suchten? Wo sind sie von ihnen ist der Spiritus längst verfliegen, mit wachsender Deutlichkeit wird erkannt, daß man sich damals für ein unnatürliches Bündnis und für solche Ziele ins Zeug legte, und es will gar nicht mehr auffällig erscheinen, wenn wie gestern auch morgen wieder einer der früheren Programmpunkte in den Kaufgang gehängt wird. Die Reichsfinanzreform wird den Niedergang der deutschen Industrie einleiten — so finden die großen und kleinen Propheten der flüchtigen eifrigen Bewegung. Heute aber läßt man darüber, daß solche Voraussetzungen von Politikern, die ernst genommen sein wollten, überhaupt gemacht wurden, und gerade die Handelskammern im größten deutschen Industriebezirk legen Wert darauf, sich vor aller Öffentlichkeit nicht allzuweit von dem Reich zu entfernen. So weiß es jetzt auch der Bericht der Kommission der Handelskammern als ein Glück, daß bei der gegenwärtigen Verhandlung des deutschen Handelsmarktes ähnlich große Staatsanleihen wie 1908 und 1909 uns erpart hätten, hätte es aus, daß der große Nutzen der durch die Reichsfinanzreform bewirkten Wiederherstellung des langem Jahre gestörten Gleichgewichts zwischen den Einnahmen und Ausgaben des Reichs gerade auf diesem Gebiete deutlich in Erscheinung trete, mocht, den Streit über die Finanzreform endlich zu schließen und bezeichne es als Wunsch von Handel und Industrie, auf der mit Mühe gefundenen finanziellen Basis mit Sparlichkeit, soweit diese wirtschaftlich berechtigt sei, hauszuhalten. Daß die Kreise, an deren Adresse diese Mahnung der angesehenen Handelskammern in erster Linie gerichtet ist, sich an sie nicht kehren, sondern ihre Bete unter dem leeren Vorwand, der Industrie helfen zu wollen, zum Schaden eben dieser Industrie vorlesen werden, ist selbstverständlich und der Industrie wird schließlich gar nichts weiter übrig bleiben, als ihre falschen Freunde gelegentlich noch kräftiger abzuwürgen.

Wir brauchen im Parlament viel mehr Vertreter der Industrie — so hieß es vor zwei Jahren, als man gern erwidern wollte, daß sich die gesamte Industrie vor dem Sanatoriumswagen kommen lasse. Inzwischen haben sich die liberalen Parteien der Auffassung der Reichstagskandidatur mit besonderem Fleiß gewidmet, aber die Industrie ist dabei schlechter weggekommen denn je zuvor. Benachteiligt euch mit der größten Kälte der Welt und laßt die Industriellen unter diesen Hunderten von liberalen Reichstagskandidaten heraus! Bei dieser wenig furchtsamen Ausführung, die man sich mit der Industrie ruhig meine gelassen zu dürfen, ist es nur natürlich, daß sich dieser wichtige Erwerbszweig in seiner bedeutendsten Vertretung zu Abwehrmaßnahmen entschließt und insbesondere dazu seine Luft mehr verdirbt, seine Gelder dem Wahlfonds des Sanatoriums zuzuführen. Welcher ist die unersättliche reinliche Scheidung noch nicht überall durchgeführt, hier und da bezieht vielmehr noch die Verfallkommunikation, die der Sanatorium zur Verfallkommunikation seiner Ziele systematisch pflegt, und so tritt in einzelnen Bezirken jetzt das eigenartige Bild hervor, daß der nämliche Mann, dem der Sanatorium hohe Würden und Ehrenstellen verliehen, vor einer finanziellen Unterstützung des Sanatoriums warnen will. Insbesondere nicht sich jetzt der Geschäftsführer der Bezirksgruppe Coarbitanten des Sanatoriums ermunern, die wirtschaftlichen Vereinigungen der Saarindustrie vor einer Beteiligung an Sammlungen des Sanatoriumswahlfonds zu warnen und ihnen statt dessen Beiträge zum Wahlfonds des Zentralverbandes deutscher Industrieller nahezu legen, da sonst „in manchen Fällen die Mittel beider Wahlfonds gegen einander verwendet werden könnten“. Diese Doppelrolle des Geschäftsführers und eifrigen Gegners des Sanatoriums mag nicht sofort sonderlich natürlich anmuten. Aber der durch die Sanatoriumspolitik enttäuschten Industrie bleibt keine andere Wahl, als in geltendem Einklang sich selbst zu sorgen, wenn sie nicht in der entscheidenden Stunde unglücklich unter den Schützen kommen will.

Wessen die Industrie zur Erhaltung ihres erfreulichen Aufstiegs bedarf, ist oft ungenutzt worden. Daß 3. B. der Fortschritt der Sozialpolitik für sie ein Lebensbedürfnis darstellt und das Unheil der Sozialdemokratie an ihren Grundmauern rüttelt, ist bekannt genug. Aber mit schmerzlicher Enttäuschung muß es die Industrie beobachten, wie gerade die auf den Sanatorium eingeschworenen liberalen Parteien in den beiden Nationalparlamenten die Nationalliberalen, am Schluß festzuhalten, noch viel nügen, wenn sie im ganzen Lande mit dem freihändlerischen Freijahr Bündnis absichtlich! Sinn kommt ja nicht nur die Gerechtigkeit weiter liberaler Kreise, sich in der Schwachheit zwischen einem rechtschönen Politiker und einem Sozialdemokraten für den Vertreter der revo-

lutionären Partei zu entscheiden, sondern auch die heischenden Seiten der liberalen Reichstagsfraktion, noch diejenige geistigste Materie anzuschauen, deren Erlösung den Umfang der Sozialdemokratie, unsere wohlgeleiteten sozialpolitischen Einrichtungen in ihr Gegenteil zu verkehren, gründlich durchzuführen könnte. Was sollte sonst der vorrechte liberale Widerstand gegen eine Festhaltung des Reichstages? Den Liberalen mag es nicht unangenehm sein, daß ihre Reichstagsfraktionen in entscheidenden Fragen der Reichsversicherungsordnung den Wagen nach verchiedenen Seiten ziehen möchten. Aber auch hier erst das Vaterland, dann die Partei! Und die Industrie hat ein besonderes Recht, zu verlangen, daß nicht lediglich aus wirtschaftlichen und kleinsten parteipolitischen Erwägungen die schon weit vorbereiteten Vorarbeiten unter dem Tisch genossen werden, wenn die Möglichkeit zu ihrer Verabschiedung noch vorhanden ist. Möglich, daß der Antrag der Streikfragen in der Reichsversicherungsordnung der Industrie neue Enttäuschung einträgt. Aber sie wird doch unter allen Umständen festhalten können, wo ihre wahren Freunde sitzen, und diese Fähigkeit in der Gegenwart wird für die Gewinn der Zukunft sein.

### Aus dem Landtage.

Das Abgeordnetenhaus nahm am Mittwoch zwei kleinere Vorlagen zur Verlesung der Landesgrenze gegen das Königreich Bayern in dritter Lesung endgültig an, erledigte die Vorlage über die Erweiterung des Stadtfreies Stettin in zweiter und dritter Beratung und nahm dann Stellung zur zweiten Lesung über die Einführung staatlicher Polizei in den Regierungsbezirken Düsseldorf, Arnberg und Württemberg. Ein Antrag Kirch (Str.) wollte den Geltungsbereich der Vorlage im Regierungsbezirk Düsseldorf auf dessen rechtsrheinischen Teil beschränken, während ein freiwiliger Antrag den staatlichen Behörden nur die eigentliche Eisenbahnpolizei unter Ausschluß der Bau-, Gewerbe-, Gewerks-, Markt- und Polizeipolizei übertragen wissen wollte. Nach kurzer Besprechung wurde die Vorlage unverändert angenommen. Es folgte die erste Lesung der Vorlage über die Errichtung und den Besuch von Pflichtfortbildungsschulen. Die Vorlage begründete Handelsminister Endow, der nach einem geschäftlichen Mißbilde auf die günstige Entwicklung des Fortbildungsschulwesens die Fortbildungsschule als Ergänzung der Weitelehre bezeichnete und die Beschränkung der Vorlage auf Gemeinden über 10 000 Einwohner und auf die männliche Jugend mit Hinweis auf die verfügbare Zahl von Lehrkräften rechtssetzte. Der Entwurf sei ein Stück praktischer Mittelstandspolitik. Abg. Hammer (konf.) beantragte Verweisung an eine Plakette Kommission, begründete den Bericht auf Normalpläne und hat, Religion oder sonstige Erziehung, wo sie bereits eingeführt ist, beizubehalten, sowie die Gegenwart der Berufe in jeder Hinsicht zu berücksichtigen. Abg. Schmieding (Str.) billigte den beschriebenen Schulwesen, bedauerte aber, daß der Minister die Frage der Religion gar nicht berührt habe. Minister Endow erwiderte, unter der Einführung der Religion in die Fortbildungsschulen müsse die sachliche Ausbildung stehen. — Donnerstag: Fortsetzung.

### Aus dem Reichstage.

Der Reichstag nahm am Mittwoch zunächst die Novelle zum Schöffengesetz in erster und zweiter Lesung an und führte darauf die Beratung des Reichs-eisenbahngesetzes zu Ende. Abg. Stille (Soz.) wünschte eine Revision der schaffenden Berufsordnung. Abg. Dr. Richter (Str.) erklärte eine Vereinfachung des Eisenbahnbetriebes für erforderlich. Auch die Dienstzeit könne nicht vereinfacht werden. Abg. Cartens (fortsch.) dagegen forderte eine Vereinfachung der Dienstzeit, während Abg. Schwabach (nl.) eine Erleichterung der Jollabfertigung wünschte. Präsident des Reichseisenbahnbetriebs Wackerzapp betonte, daß infolge der verschiedenartigen Verhältnisse die einzelnen Verordnungen in der Regelung der Arbeits- und Lohnerhältnisse freie Hand haben müssen. Im allgemeinen könne das Personal zufriedener sein. Die Betriebsleiter nehme trotz der Betriebsverbesserung ständig zu. Eine Konstruktiv, die alle Unglücksfälle ausschließe, sei noch nicht gefunden. Die Haftung bei Sachschäden werde erwoogen. Die Jollabfertigung sei schon jetzt vereinfacht. Abg. Bindewald (w. Bgg.) bat um Berücksichtigung der Mitschrift des Lokomotivführers, während Abg. Werner (Reip.) eine Verklärung der Dienstzeit forderte. Abg. Schwabach (nl.) wünschte, unverständlicher Bedachte wurde ein Schulungsantrag angenommen und der Etat ebenfalls. Eine Erweiterung wurde der Etat der Reichsdruckerei erledigt. Es folgte der Etat des Reichstages. Dazu lagen Anträge der Abg. Raab (w. Bgg.) und Dr. Wagner (konf.) vor. Die Fremdwörter in der Geschäftsordnung durch deutsche zu ersetzen. Abg. Kaisermann (nl.) drückte über die Neueregung der Bildung der Reichstagsbeamten. Abg. Dr. Pfeiffer (Str.) billigte die Behandlung der Ab-

geordnet auf der Eisenbahn. Abg. Dr. Wagner (Sachsen (konf.) begründete den Antrag seiner Freunde. Man müsse es als ein Zeichen nationaler Gefühlsregung betrachten, daß sich auch gelehrende Körperlichkeiten gegen den Gebrauch von Fremdwörtern wenden. Mehrere Redner wandten sich gegen den Verkauf eines dem Reichstage benachbarten Grundstücks. Reichstagssekretär Werner u. B. bemerkte dazu, daß man ein solch günstiges Angebot nur annehmen konnte. Der Reichstag habe ja früher irgendwelche Wünsche nicht geäußert. — Nach weiterer Aussprache, in der allerlei Wünsche über die Ausdehnung des Saales, Erweiterung von Räumen, die Eisenbahnfahrt der Abgeordneten u. a. m. geäußert wurden, machte Abg. Freiber u. Gamp (Rp.) zur Selbsttätigkeit im Reden, um die verfassungsmäßigen Pflichten des Reichstages in der rechtsseitigen Fertigstellung des Etats erfüllen zu können. — Nach weiterer kurzer Erörterung trat Vertagung ein.

### Deutsches Reich.

\* Der Reichskanzler über die Abrüstungsfrage. Wie verlautet, wird der Reichskanzler von Bethmann Hollweg bei der am heutigen im Reichstage beginnenden Beratung des Etats des Auswärtigen Amtes eine längere Rede halten und sich besonders über die Abrüstungsfrage eingehend äußern.

\* Evangelischer Bund. Generalsekretär von Hebel, der erste Vorsitzende des Evangelischen Bundes, der im Jahre 1907 den Vorsitz des Bundes übernahm und nach Halle versetzt war, ist durch dringende und nicht voranzugehende Familienverhältnisse veranlaßt worden, seinen Wohnsitz nach Coburg zurückzuziehen, und hat deshalb sein Amt als erster Vorsitzender niedergelegt. Generalsekretär 3. D. von Hebel, der sich in den vier Jahren seiner Amtsführung in allen Kreisen des Evangelischen Bundes große Sympathien erworben hat, wird sich und Stimme im Zentralvorstand beibehalten.

\* Nationale Stichwahlparole. In einer überaus kurz beachteten Wahlversammlung in Kassel hat der der wirtschaftlichen Vereinigung angehörende Reichstagsabgeordnete Lattmann unter lebhaftem Beifall gesagt: „Da der Kaiser Wahlkreis nur durch geschlossene Zusammenhalten der bürgerlichen Parteien in der Stichwahl gegen die Sozialdemokratie zu halten ist, so fordere ich, einerlei ob der nationalliberale Kandidat Dr. Schröder oder ich in die Stichwahl komme, zur bedingungslosen Unterstützung des bürgerlichen Kandidaten auf, damit auch fünfzigjährig über der Hauptstadt Karlsruhes die schwarz-weiß-rohe Fahne weht.“

\* Freiwil und Sozialdemokratie. Für die Stichwahl im schaffenden Landtagswahlkreis Weisig-Land, die am 3. April zwischen konservativen und Sozialdemokraten stattfinden wird, haben die Freiwil und die Sozialdemokraten sich vereinigt. „Meine Wahl für den sozialdemokratischen Bewerber ist meine Wahl für den sozialdemokratischen Bewerber, immer oder einen unbeschriebenen Stimmzettel abgeben wollen, überlassen wir der eigenen Entscheidung!“ — Das genügt dem „F. Z.“ noch nicht. Die Unentwegten der Zentralerfrage fordern:

„Im einen Sieg des Reaktionären unter allen Umständen zu verhindern, hätten die Fortschrittler besser getan, in der Stichwahl rücksichtslos für den Sozialdemokraten einzutreten, zumal nach den bisherigen Erfahrungen anzunehmen ist, daß die Nationalliberalen geschlossen auf konservativer Seite fallen werden.“

\* Die Reichspartei und die einflussreichste Verfassungsfrage. Der Reichskanzler hat im Abgeordnetenhaus der Aufstellung Ausdruck gegeben, daß die Reichspartei in ihrer großen Mehrheit zur positiven Mitwirkung bei der Verfassungsfrage für Gesetzgebungen bereit sei. Dazu schreibt die „Freiwil.“ im Auftrag der Partei: „Diese Annahme trifft zu, aber der Herr Reichskanzler scheint nicht voll beachtet zu haben, daß an die Vereinfachung zur positiven Mitwirkung an jenem gesetzgeberischen Werke die Erfüllung gewisser Voraussetzungen geknüpft ist. Diese Voraussetzungen sind außer der Wiederherstellung der Bestimmungen der Verträge über die Festlegung des Etats vor allem die verfassungsmäßige Sicherstellung der deutschen Sprache und der Einschränkung des allgemeinen und gleichen Wahlrechts. Wäher ist aber bekanntlich keine dieser Voraussetzungen in der mit der Vorbereitung des Gegenentwurfes betrauten Kommission erfüllt worden.“

\* Die Silbermünzen. Wie der Staatssekretär des Reichsfinanzamtes in der Sitzung der Budgetkommission des Reichstages vom Montag mitgeteilt hat, sind an Silbermünzen im Reich für 17,4 M. auf den Kopf ausgesetzt. Da die Menge bis zu der der Ausprägungen erfolgen dürfte, 20 M. für den Kopf ausmacht, so würde die noch zu beschaffende Differenz 2,6 M. auf den Kopf sein. Wir haben mit einer Bevölkerung von rund 65 Millionen den Kopf zu rechnen. Demgegenüber würde also noch die Prägung von 169 Millionen Mark Silbermünzen möglich sein. In Wirklichkeit wird diese Summe noch etwas größer sein, da die Berechnung des Reichsfinanzamtes sich auf eine frühere Bevölkerungszahl bezog und mit der

Bunahme der letzteren ganz naturgemäß die auf den Stoff berechnete Summe der vorhandenen Silbermünzen fällt, außerdem mit jedem Jahre die Bevölkerungszahl steigt. Man wird also einmal noch mit einer starken Ausprägung von Silbermünzen für die nächsten Jahre und zweitens mit einer für Reichswehr daraus verfügbaren Einnahme zu rechnen haben. Im Jahre 1910 ist eine Prägung von Silbermünzen im Betrage von 40 Millionen Mark in Auftrag gegeben. Als Ueberflus aus der Münzprägung werden für das gleiche Jahr 22 Millionen Mark erwartet. Dieser Ueberflus war früher dem Betriebsfonds des Reiches und nicht, wie in den Verträgen verschiedener Mächte über die betreffende Sache des Reichsfiskus infolge eines Geschäftes mitgeteilt ist, dem „Kriegsfonds“ überwiesen worden. Im nächstjährigen Etat sollen die 22 Millionen Mark zur Befreiung von außerordentlichen Ausgaben und demnach zur Verminderung der Anleihe dienen. Gemäß der Höhe des Betrages der noch ausstehenden Silbermünzen wird man auch für die nächsten Jahre noch mit einer ganz angenehmen Einnahme aus dieser Quelle zu rechnen haben, die selbstverständlich, da sie außerordentlicher Natur ist, auch nie für fortwährende Zwecke verwendet werden können. Nach einer bestimmten Zeit oder hört diese Einnahmequelle ganz sicher zu fließen auf. Angenommen, der Ueberflus aus dem Münzgewinn wird auch noch in den nächsten Jahren, wie für 1911, zur Deckung von Ausgaben des außerordentlichen Reiches verwendet, so vermindert diese Bestimmung die Möglichkeit doch in absehbarer Zeit ganz gewiß. Um so mehr Anlaß ist gegeben, schon jetzt das sichere Verbleiben dieser Einnahmequelle ins Auge zu fassen und darauf bei der Behandlung des außerordentlichen Etats Rücksicht zu nehmen.

**\* Reform der Fiskalartensteuer.** Nach der Erklärung des preussischen Ministers der öffentlichen Arbeiten im Reichstage wird in der nächsten Tagung eine Reform der Fiskalartensteuer verhandelt werden. Der Entwurf dieser Steuer hat sich zum ersten Male gegenüber dem Staatsrat im laufenden Rechnungsjahre öffentlich entwickelt. In den ersten 11 Monaten belief er sich auf 19,4 Millionen Mark, während auf das ganze Rechnungsjahr im Etat nur 18,6 Millionen Mark erwartet werden.

**\* In eine Durchsicht der Kurpflegenverträge, auch nur im Ausmaß, ist, wie aus Berlin berichtet wird, nicht zu denken. Diese Verträge sind bis auf nicht auf der vom Bureau des Reichstages aufgestellten Liste derjenigen Gegenstände, deren Erledigung in der gegenwärtigen Tagung und eventuell in der Nexttagung als wünschenswert bezeichnet wird.**

**\* Die neue Denkschrift der Anschließungscommission für 1910.** Die neue Denkschrift über das Anschließungsgebiet in Posen und Westpreußen für das Jahr 1910 geht nunmehr dem Landtage zu. Ueber die wesentlichsten Angaben wird folgendes mitgeteilt:

Von der Anschließungscommission wurden im Laufe des Jahres 1910 1 Derschlöß, 7 Miltzberger, 19 sonstige Güter sowie 23 Bauernhöfe mit einer Gesamtfläche von 48 508 Hektar für den Ankauf von 16 1/2 Millionen Mark erworben. Von dieser Fläche entfallen auf den Regierungsbezirk Marienwerder 7020, auf den Regierungsbezirk Posen 3110 und auf den Bromberger Bezirk 4768 Hektar. Von den genannten Gütern waren 3 Güter und 13 Bauernhöfe, 23 Bauernhöfe mit einer Fläche von 1369 Hektar, 6 Häuser in polnischem Besitz; der Rest war in deutschem Besitz. Die Güter werden überkauf bis Ende des Jahres 1910 385 400 Hektar (Güter 308 450 Hektar, bäuerliche Besitzungen 27 950 Hektar) für einen Kaufpreis von 967 Millionen Mark erworben. Der durchschnittliche Kaufpreis für die im Jahre 1910 angekauften Güter belief sich auf 1684 Hektar, für die Grundstücke 1718 Mark, pro Hektar. Die im nächsten Jahre bei dem Gesamtankauf auf 1114 Mill. pro Hektar stellt. Was die Besitzhandhabung anbelangt, so sind in Westpreußen und Posen im Jahre 1910 von den Deutschen Bauernland in Danzig und der Deutschen Mittelstandsbesitzer in Posen 1341 Güter und 66 662 Hektar mit 42 801 Hektar im Besitz gefügt worden. Unter Eingangsdatum der Ergebnisse der Vorarbeiten beträgt die Zahl der gefügten Besitzungen 4335 und die gefügte Fläche 118 546 Hektar. Zur Durchführung dieser Besitzübergänge sind aus dem Anschließungsgebiet 6 Fonds 8 1/2 Millionen Mark an Rentenangelegenen herangezogen worden. Bezüglich des Anschließungsgebietes (III. Abschnitt) ist zu bemerken, daß im Jahre 1910 1673 Verträge über Anschließungen, davon 1568 rechtskräftig, geschlossen worden sind. Es konnten also 1598 Anlieher angeheftet werden. Die Gesamtfläche der im Jahre 1910 vergebenen Renten- und Nachkassen beträgt 20 667 Hektar, die Durchschnittsgröße der Stellen 11,78 Hektar. Von ihnen sind bis Ende 1910 18 507 Anlieher angeheftet worden, die mit ihnen Familien 111 000 Köpfe zählen. Die im letzten Jahre angeheften Anlieher verteilen sich auf die einzelnen Provinzen wie folgt: Westpreußen 264, Posen 493, Ostpreußen 3, Brandenburg 16, Kammern 63, Schlesien 62, Easten 73, Hannover 61, Westfalen 132, Hessen-Nassau 47, Rheinprovinz 8, übriges Deutschland 43, außerdeutsche Staaten 353. Von allen bisher angeheften Anliegern kommen aus dem Anschließungsgebiet 1 Westpreußen, Posen) 4938, aus dem übrigen Deutschland 8802 und aus dem Auslande 4587, wobei zu bemerken ist, daß letztere Zahl meist deutsche Rückwanderer aus Ausland in sich faßt. Bemerkenswert ist, daß das Anschließungsgebiet des Jahres 1910 etwa der Gründung von 45 Dörfern mit je 1600 Morgen Stellenland gleichkommt. Die seit dem Bestehen der Anschließungscommission zu Anlieherrecht vergebene Fläche beträgt 265 249 Hektar oder 47 Quadratmeilen. Auf den Anschließungsgebieten waren Ende 1910 334 ledige deutsche Arbeiter und 1494 deutsche Arbeiter, und 5 600 deutsche Familien, im ganzen 11 428 Personen, die mit ihnen Angehörigen haben in den Anschließungsgebieten etwa 1050 deutsche Arbeiter, und Handwerkerfamilien und 5000 ledige deutsche Arbeiter, Arbeiter und Arbeiterinnen (zusammen 11 000 Personen) ihren dauernden Wohnsitz. Die gesamte deutsche Bevölkerung der Anschließungsgebiete und Anschließungsgebiete ist auf 131 000 Personen zu schätzen. Zur Forderung der Anschließung selbständiger deutscher Arbeiter in Westpreußen und Posen hat die Anschließungscommission im Jahre 1910 33 000 M. Prämien ausgezahlt. Ueber den Stand der Migrationen gibt die Denkschrift im wesentlichen folgende Daten: Dringungen wurden ausgeführt auf 319 Gütern mit einer Fläche von 164 000 Hektar im Umfange von ca. 63 000 Hektar mit einem Aufwandsaufwand von 9 Millionen. Von ihnen wurden bis Ende 1910 4682 Moorflächen und 305 Hektar Bienenmehlfelder mit einem Kostenaufwand von 2,4 Millionen Mark angelegt. Auf eigenen Belegeln der Anschließungscommission wurden im Jahre 1910 für die Anlieher 18,4 Millionen Mark und 200 000 Hektar herangezogen. Fremde Belegeln lieferten 65 Millionen Hektar und 8 Millionen Drainagen.

**\* Die studentische Bewegung zur Erhaltung der deutschen Schrift nimmt trotz der Ferien immer größeren Umfang an. Es wird ein Aufruf verbreitet, worin es u. a. heißt:**

**Kommunikation.** Wie unsere Sprache, ist auch unsere Schrift ein edler, naturlicher, fest gewordener, ein Jahrtausend hat sie sich in wunderbarer Anpassung an die deutsche Sprache und den deutschen Charakter zu dem entwickelt, was sie heute ist. Sie birgt nicht zu unterschätzende nationale Kunstwerke. — Die deutsche Schrift ist das einzige lesbare Band und neben der Sprache das eigentlichste äußere Wahrzeichen, das alle deutschen Völker verbindet, sie ist eine Stütze zur Erhaltung des Deutschtums im Ausland.

Die Studentenschaft wird zum Aufgebot, an der Bewahrung dieses „Schlusses deutschen Volkstums“ mitzuwirken. Wie man uns mittel, treffen bei dem Anschluß täglich zahlreiche Zuschriften ein, welche die Erregung über die geplante Beseitigung der deutschen Schrift erkennen lassen. Besonders in den bedrohten Grenzgebieten des Deutschtums ist man über den feststehenden Beschluß der Petitionskommission empört; so schreibt ein M.-E. Schreiber: In einer Zeit, wo wir Deutschgeheimen hier im Lande mitkämpfen für den nationalen Gedanken kämpfen, erscheint uns ein solches Vorgehen der Reichstagskommission ganz besonders unbegrifflich. Wie können wir hier für das Deutschtum mit Erfolg arbeiten, wenn im Reich selber das Deutschtum für deutsches Volkstum und deutsche Eigentümlichkeit so zu schwinden beginnt? Dagegen muß die deutsche Studentenschaft protestieren. — Anfragen zur Überarbeitung und Vollständigung der Schrift sind an den Vorsitzenden des Ausschusses für die Schrift, Dr. H. H. H. Berlin-Charlottenburg, Bismarckstraße 19, zu richten, wobei auch die Eingangslisten für die gesamte Massen-eingabe unentgeltlich besorgen werden können.

**\* Änderung der zweiten Lehrprüfung.** In den Verhandlungen des Abgeordnetenhauses wurde von verschiedenen Seiten an den Unterrichtsminister die Bitte um Änderung der zweiten Lehrprüfung gerichtet. Der Minister erklärte, daß über eingegangene Vorschläge bereits beraten wurde. Wie sich dem bei der Prüfung gestalten? Als wichtigsten Punkt muß man wohl den Wegfall der Lehrproben bezeichnen. Der Regierungsschulrat mit dem hauptamtlichen Kreisinspektoren urteilen auf Grund ihrer Revisionen über den Grad der Fähigkeit des Lehrens. Die Zulassung hängt nach wie vor ab vom Gutachten des Kreisinspektors und Regierungsschulrats. Die Prüfungskommission wird gebildet durch den Regierungsschulrat (ohne Provinzialschulrat), durch einige hauptamtliche Kreisinspektoren und praktische Männer aus dem Volksschuldienste. Die Prüfung soll nur an einem von der Regierung zu bestimmenden Seminar abgelegt werden können.

**\* Die Wanderversandlungen höherer Schulen.** Wie uns mitgeteilt wird, ist beschlossene im Herbst d. J. eine Ausstellung von zeichnerischen Aufnahmen heimischer Bau- und Kunstdenkmäler, die von Schülern und Schülerinnen höherer Lehranstalten gefertigt sind, zu veranstalten und diese Ausstellung dann durch die einzelnen Provinzen zu senden. Bei der Aufnahme der Zeichnungen handelt es sich namentlich um solche, deren Bestand durch die bauliche Entwicklung des betreffenden Ortes gefährdet erscheint. Man denkt dabei in erster Linie an kleinere Bauten, die der Öffentlichkeit in ihrem Werte nicht hinreichend bekannt sind. Durch derartige Zeichnungen wird man in den höheren Schulen nach und nach Schritte zu gehen, die wertvolles Material für die Denkmälerpflege abgeben können.

**\* Ein Verbot für die Händler mit Lebens- und Genussmitteln hat der Verband der Handelsvereine Deutschlands, C. V., in Bremen, der allein 40 000 derartige Geschäftsteile zu seinen Mitgliedern zählt, herangezogen. Das Verbot enthält in gedrängter Form dasjenige, was mit Rücksicht auf die in Frage kommenden Geschäfte die Nahrungsmitteleinsicht und auf kaufmännische Praxis in einem neuen Rahmen wiederzugeben war. Es soll mit dazu dienen, den Geschäftsmann vor strafrechtlicher Heranziehung wegen fahrlässigen Verstoßes gegen das Nahrungsmitteleinsicht zu bewahren. Sein Inhalt zerfällt in allgemeine Bemerkungen über Heranziehung und Heranziehung der Waren und in besonderen Hinweisen die wichtigsten Lebens- und Genussmittel. Das Verbot ist von einem amtlichen Nahrungsmitteleinsicht geprüft worden.**

**\* Ein auffeinererender Hebertritt zum Katholizismus** beschäftigt gegenwärtig die Gemüter der sächsischen Meßner, da die in Betracht kommende Bevölkerung in gewisser Beziehung zum kaiserlichen Hofe steht. Es handelt sich um die Gattin des Militär-gouverneurs der Söhne des Königs, des Majors Baron v. W. In der vorerwähnten Nacht nach erfolgter Vorbereitung zum Katholizismus übertrat. Sie ist eine Tochter des verstorbenen Kriegsministers v. Eder von der Familie, gehörte also einer unserer Wissens rein protestantischen Familie an. Baron v. W. selbst ist Katholik.

## Ausland.

**Zur Durchführung des französischen Flottenprogramms.** Der Marineminister Delcassé erließ dem Doman und dem Vizepräsidenten des Marineministeriums der Kammer die Anlage, daß die Regierung alles aufwenden werde, das neue Flottenprogramm sofort nach den Erfordernissen zur Ausführung zu bringen. Die vor zwei Jahren der Kammer eingebrachte Vorlage über die Bekämpfung des Seeherrschers soll sofort nach Erledigung des Flottenprogramms zur Beratung kommen. Durch diesen Gesetzentwurf ist die zweijährige Dienstzeit auch in der Marine eingeführt. Ferner werden hierdurch 23 000 in die Marine eingeführte Seemannsleute, für die die Flotte in Friedenszeiten keine Verwendung hat, dem Kriegsmarine zur Verfügung gestellt.

**Die Ferrer-Affäre in der spanischen Kammer.** Coriano sprach am Mittwoch seine Ausführungen über den Prozeß Ferrer fort und betonte schließlich eine Revision des Prozesses und die Einleitung einer Untersuchung über das damalige Verhalten des Ministers Ferrer und der Minister des Innern. Der Minister erklärte, ein Berichterstatter unterliege nur dann einer Revision, wenn das Gericht wissenschaftlich das Gesetz verlegt habe. Die Ereignisse, in die Ferrer verwickelt gewesen sei, seien sehr wohl unter das Militärrecht, da es sich um Empörung gehandelt habe. Die gesetzlichen Formen seien während des Prozesses vollständig eingehalten worden. Als der Berichterstatter betonte eine Herabsetzung von der Unschuld Ferrers und von der Ungerechtigkeit seiner Verurteilung in so lebhaften Ausdrücken, daß er bei einer großen Zahl der Kammermitglieder entschiedenen Widerspruch erweckte, während die Republikaner stürmisch Beifall klatschten.

**Aus der Republik Portugal.** Der Prozeß gegen den früheren Ministerpräsidenten und außerordentlichen Gesandten der ersten Untersuchung an das Gericht, erzielte Anfangs außerordentlichen Erfolg.

**Jubiläum der englischen Bibelübersetzung.** In der Albert Hall zu London wurde am 29. März eine große Feier zur Erinnerung an die vor 200 Jahren erfolgte Veröffentlichung der autorisierten englischen Bibelübersetzung veranstaltet. Premierminister Bismarck wies

darauf hin, daß diese Bibel der gemeinsame Besitz der englisch sprechenden Welt sei. Was längerer Denkmahl dieser 200-jährigen Feier errichtet werden, als die Begegnung eines herrlichen Vertrages zwischen den englisch sprechenden Nationen, der die friedliche und unumgängliche Möglichkeit eines brüderlichen Krieges beseitigen werde. Der amerikanische Botschafter Weid bezeichnete die 300-jährige Feier als die wichtigste Gedenkfeier der letzten Jahre. Sie liefere das feste und unzerstörbare Band der gegenwärtigen Einheit in den Streitigkeiten und Zielen der Nationen, die der großen englischen Sprachfamilie angehören, Sodann verlas der Botschafter ein Schreiben des Präsidenten Taft, in dem dieser der Veranlassung seine Glückwünsche zu der Gedächtnisfeier der Veröffentlichung der Bibel ausdrückte, die die beiden großen englischsprachigen Nationen mehr als alles andere miteinander verbunden habe. Die Verlesung nahm die Botschafter Taft mit stürmischen Beifall auf.

## Der Prozeß gegen die „Koraine sportive“.

Die viel besprochene, aufsehenerregende deutsch-feindliche Kundgebung der nationalfranzösischen Sportvereine „Koraine sportive“ in Metz, die kurz an Vorüberfließen grenzte und zur Auflösung des Vereins führte, wird in einer am Freitag beginnenden umfangreichen Verhandlung vor der Strafkammer des Landesgerichts Metz der strafrechtlichen Beurteilung übergeben. Am Montag des 8. Januar sollte die Vereinigung „Koraine sportive“ ein Konzert veranstalten, das aber von der Polizei verboten wurde, weil dieselbe hierbei nicht eine Vereinsveranstaltung, sondern ein öffentliches Konzert erlöste. Da mehrere Tausend Personen daran teilnehmen sollten. Das Verbot erregte in den Metzgerkreisen eine große Unruhe, da es ihrer deutschen Haltung niemals ein Behalt gemacht hatten, großen Unwillen und es kam zu einer Demonstration gegen die Polizei und das Deutsche Reich. In großer Anspannung suchte man trotz des Verbots in den Saal einzudringen. Da der Wirt des Terminus-Hotels infolge der polizeilichen Verfügung der Saal abgeschlossen hatte, wurde durch ein Vorstöße durch den Saal die Menge aufgebracht und die Menge strömte hinein in der Absicht, trotzdem das Konzert vor sich gehen zu lassen. Obwohl der anwesende Polizeikommissar darauf hinwies, daß man sich strafbar mache, wurde mit dem Konzert begonnen. Der Polizeichefamt löste nunmehr die Veranstaltung und die zahlreich erschienenen Schaulustigen in den Saal. Die Menge, die in Metz ein großes Militäraufgebot, das von 1000 Personen angeordnet war, so darauf in geschlossener Zug unter den Rufen: „Vive la France“ und „Vive la France“ durch die Straßen von Metz zu dem Marschall Denkmahl. Es wurde auf dem Wege der „Sambre et Meuse“ Metz und der „Marde Koraine“ gelungen. Am Marschall Denkmahl hielt einer der Teilnehmer eine Rede, die mit dem von der Menge stürmisch aufgenommenen Rufe: „Vive la France“ endete. Es wurde dann auch gemeinsam die Marschallaise angestimmt. Als die Schaulustigkeit in größerer Zahl einströmte, nahm die Menge gegen die drohende Haltung ein und ließ sich fortgesetzt in die Höhe auf die Höhe des Saals aus. Erst ein großes Militäraufgebot, das von der Hauptkommande herbeigeholt worden war, war imstande, mit aufgeplantem Gewehr die Menge zu zerstreuen. Aber auch während der Nacht wiederholten sich noch an verschiedenen Stellen ähnliche Kundgebungen. Am nächsten Tage verfügte der Regierungspräsident auf Grund des § 2 des Vereinsgesetzes die Auflösung des Vereins „Koraine sportive“ und es wurde noch an denselben Tage die Vorarbeiten, darunter mehrere Mitglieder, verhaftet. Dasselbe Schicksal erlitten mehrere Vorstandsmitglieder, die als Anführer für das gemeinsame Eingreifen in den Saal angesehen wurden. Die Angeklagten wurden später aus der Haft entlassen, der Hauptangeklagte Somain allerdings nur gegen Stellung einer größeren Kaution. Wie es scheint, soll der Verstand vor der Verhaftung noch schnell die Mitgliederliste verbrannt haben über die Grenze gebracht haben. Die Anklage lautet gegen den erst 24 Jahre alten Vorstehenden Alexis Somain auf Hausfriedensbruch, ferner auf Unterstützung an einer Demonstration zum Ansehens gegen die Gehebe und Stellung einer größeren Kaution. Wie es scheint, soll der Verstand vor der Verhaftung noch schnell die Mitgliederliste verbrannt haben über die Grenze gebracht haben. Die Anklage lautet gegen den erst 24 Jahre alten Vorstehenden Alexis Somain auf Hausfriedensbruch, ferner auf Unterstützung an einer Demonstration zum Ansehens gegen die Gehebe und Stellung einer größeren Kaution. Wie es scheint, soll der Verstand vor der Verhaftung noch schnell die Mitgliederliste verbrannt haben über die Grenze gebracht haben. Die Anklage lautet gegen den erst 24 Jahre alten Vorstehenden Alexis Somain auf Hausfriedensbruch, ferner auf Unterstützung an einer Demonstration zum Ansehens gegen die Gehebe und Stellung einer größeren Kaution.

## Die Luftschiffahrt.

Von Ritterfeld nach Halberstadt. Wie berichtet wird, „Berliner Post“, eines der in Ritterfeld stationierten Versuchsluftschiffe, auf Veranstaltung der „S. A.“ am 2. April eine Fahrt von Ritterfeld nach Halberstadt unternommen. Die Militärverwaltung hat den großen Ersatzplatz zur Landung zur Verfügung gestellt. Die „S. A.“ hat dem Führer des Luftschiffes einen Ehrenpreis ausgesetzt. Feinmühtiger Witterung wird das Luftschiff am selben Tage noch seine Rückfahrt antreten.

## Vermischtes.

**Zum Tode des Oberleutnants v. Schilling.** Es wird allgemein angenommen, daß der Albanese den Oberleutnant v. Schilling nur im Affekt erschossen hat, zumal der Albanese bei dem Tode türkischer Sprachkenntnisse wahrscheinlich nicht weiß, daß Oberleutnant v. Schilling ein Deutscher sei. Sein Tod erregt in Konstantinopel allgemeine Aufregung. v. Schilling wollte in wenigen Tagen zur Konfirmation eines Sohnes nach Berlin reisen. Daß das Ereignis von deutsch-feindlicher Seite ausgenutzt werden wird, erscheint wahrscheinlich, deshalb muß betont werden, daß es sich nur um den Tod eines Mannes handelt, nicht um die Ermordung eines Angehörigen seiner albanesischen Heimat, der der Zeit verweilt. Die deutschen Offiziere in türkischen Diensten vereinen sich am Mittwoch zu Konstantinopel im deutschen Hospital zu einer öffentlichen Feier um den mit Blumenpenden bedeckten Sarg. Schillings Leiche wird einbalanciert und in der deutschen Botschaft beigesetzt. Bis die Angehörigen der Familie aus Deutschland eingetroffen sind, wohnt Schillings Leiche über den Fall an Gregel v. d. Wolf, dessen Sohn Schillings Testament als Volltreiber benannt. Der Altentater wird in Gengenart oder Militärakademie am heutigen Donnerstag in Gengenart werden, indes soll die Teilnahme von Albanese bei der Beerdigung vermieden werden. Der Entschlossenen des Reichs, derzeit, betreibt die nachmittags täglich das Gericht, im Jüdisch ein Feuergefecht zwischen Juden und



# Gutermann & Co.,

Gr. Ulrichstrasse 13/15,

Mitglied des Rabatt-Spar-Verelns.

Grosses Lager

von

[1912

**:: Schuhwaren ::**

Frühjahrs-Neuheiten.

Die schönste Zierschrift:  
Soennecken's

**Rundschrift**

Brüssel 1910:  
„Grand  
Prix“

Leicht  
erlernbar

Lehrbücher zum Selbstunterricht = I. Teil: M. 1.50

Lehrbücher für Schulen = Heft 1 und 2: je 25 Pf.

**Soennecken's Rundschriftfedern**

Man achte auf  
den Namen



Soennecken

des Erfinders  
„Soennecken“

1 Auswahl Nr. 8 = 25 einfache und doppelte Federn M. 1.-  
Berlin • F. SOENNECKEN • BONN • Leipzig  
Überall erhältlich

# Hermann Hönicke

Poststrasse 6. Modehaus. Poststrasse 6.

Vornehme Massanfertigung.

Gesellschaftskleider. ≡ Strassenkleider.

Gediegene Stoffe.

Chike Verarbeitung. Tadelloser Sitz.

Besichtigung gern erbeten.

# Nordsee



Überzeugen Sie sich davon,  
daß Fischige zu dieser Jahreszeit  
besonders schmackhaft und  
preiswert sind. (1913)

Wir empfehlen aus eigenem  
Kühlwagen:

- |                                |            |
|--------------------------------|------------|
| Kabeljau ohne Kopf             | 22 Pf.     |
| Karbonaden kratfert.           | 28 Pf.     |
| Portionsfisch                  | 28 Pf.     |
| ca. 1/2 pfündig                | 19 Pf.     |
| Grätsche                       | 19 Pf.     |
| Knurrhahn,                     | 19 Pf.     |
| feine Delikatessen             |            |
| Schellfisch ohne Kopf          | 30 Pf.     |
| Angelschellfisch groß          | 38 Pf.     |
| do. mittel                     | 33 Pf.     |
| Schollen groß                  | 45 Pf.     |
| do. klein                      | 28 Pf.     |
| Auflaufschoteletten            | 48 Pf.     |
| Kotungen                       | 60 Pf.     |
| Heilbutt                       | 75 Pf.     |
| do. i. Aufschnitt              | 90 Pf.     |
| Steinbutt, Seezungen,          |            |
| frische Flushechte             | 85 Pf.     |
| Flussander feinfier            | 95-110 Pf. |
| Flusslachs rotfleischig        | 125 Pf.    |
| Echte Makrelen                 | 35 Pf.     |
| lebende Harpfen, Schleie,      |            |
| Aale, frisch gewässert, Stach- |            |
| fisch, frische Wablmafseln.    |            |
| Probieren Sie unsere           |            |
| Hiefenahleringe                | 5 Pf.      |
| Stadt                          |            |
| Dob. nur                       | 55 Pf.     |

Reserve zur Bereitung von  
Gabelstücken davon gratis.

„Nordsee“

Großes Hochseefischereibei Deutschlands.  
Tel. 1215. Gr. Hirschstr. 58.  
Vertr.: Albert Assmus.

Wollene Golf-Jacken

gestrickte (weiß und farbig) 4055

für Damen und Mädchen.

Große Auswahl bei

H. Schnee Nachf., Gr. Stein-

straße 94

Richard Flemming,

Halle a. S., Schmeerstraße 22.

Opfische Ausstattung. 1328

Große Auswahl, billige Preise!

Hüte und Mützen

große Auswahl in jeder

Preislage 5639

Fried. Koch,

Leipzigstrasse 73.



Revolvers, Revolver,  
Browningpistolen,  
Luftbüchsen, Pistolen etc.  
Größe Auswahl am Platze in  
Kal. 5, 6, 7, 9, 12 mm, sowie  
Munition dazu liefert als lang-  
jährige Spezialität billiger als  
jede Konkurrenz

## C. Kubenthal,

Büchsenmacher,

Halle a. S., Leipzigerstr. 86,

Ged. d. Gr. Brauhausstr. Tel. 2304.

Billigste Bezugsquelle

f. sämtl. and. Waffen.

Munition- u. Jagdartikel.

Reparaturen jeder Art solid

und preiswürdig.

Alle Waffen nehme in Zahlung.

## Salons

in Mahagoni, Siron, Kirschbaum

und Nußbaum in feiner schöner

Ausführung empfiehlt 4036

G. Schaible,

Kunststicker, Alter Markt 1

— Sehr große Auswahl. —

Transport nach allen Orten

Deutschlands frei.

Besichtigung gern gestattet.

Bade-Bedarfs-Artikel

in großer Auswahl empfiehlt

G. Brose, Leipzigerstr. 96.

# Färberei K. Mauersberger.

Fabrik in Ammendorf-Halle a. S. — Teleph. 20.

Größte, besteingerichtete u. leistungsfähigste Anstalt am Platze.

In Halle a. S. 8 eigene Läden

Färberei und Reinigung von Damen-, Herren- und Kinder-  
Garderoben. Möbelstoff-Färberei. Gardinen-Wäscherei. Reinigung  
von echten Spitzen, Pelzgarmenten, Decken, Federn, Handschuhen usw.  
Reinigung von Gobelins, Polstermöbeln und Teppichen jeder Art.

Auf meine Spezial-Abteilung für Reinigung von  
Herren-Garderoben mache ich besonders aufmerksam. (4573)

Ermäßigte Preise. — Schnelle Bedienung

**ZUNTZ**  
**KAFFEE**  
**TEE**  
**MALZKAFFEE**  
Nur in Original-Packungen  
Käuflich in besseren Lebensmittelgeschäften.

**X Dr. Hagens Nerventropfen, 31. 1. 1912. X**  
altbewährt bei Schlaflosigkeit, nervösen Magen-  
beschwerden, geist. Ueberanstrengung etc.  
Hauptdepot: Adnen-Apothek, Halle a. S., am Markt.

## Seydlitzsche Höhere Mädchenschule

Karlstrasse 6.  
Anmeldungen neuer Schülerinnen für das Ostern beginnende  
neue Schuljahr werden von der Unterzeichneten täglich von  
11-12 Uhr entgegengenommen. [5335]

Die Direktorin: Emma Seydlitz.

**Breslau III, Freiburger Strasse 42**  
**Dr. J. Wolff's Vorbereitungs-Anstalt,**  
gegründet 1903, staatlich konzessioniert für die  
Einjährig-Freiwillig., Fähnrichs-, Seekadetten-, Primaner-  
und Abiturienten-Prüfung, sowie zum Eintritt in die Sekunda  
einer höheren Lehranstalt. Streng geregeltes Pensionat mit  
sorgfältiger Beaufsichtigung der Schularbeiten. Viele vorzügliche  
Empfehlungen aus allen Kreisen. Halbjährliche Gymnasial- und  
Realgymnasial- bzw. Oberrealschulkurse von Quarta bis Oberprima.  
Fortan auch Damenkurse zur Vorbereitung für die Primaner-  
und Abiturientenprüfung. 1910 bestanden, meist mit grosser  
Zeitersparnis. [4176]

**91 Prüflinge, nämlich 14 Abiturienten,**  
3 nach O I, 17 nach U I, 5 Extraner die Schlussprüfung einer  
Realschule bzw. eines Progymnasiums, 11 nach O II, 18 nach  
U II, 9 nach O III, 2 nach U III, 1 nach U IV und 11 Einjährige.

Prospekt.

## Staatl. genehm. Unterrichts-Anstalt

zur Vorbereitung für das Einj.-Freiw.-Examen sowie für alle  
Klassen höh. Lehranstalten (Sexta bis Prima inkl. Abiturium,  
besondere Damenklassen) von [5445]

Dr. Herm. Krause in Halle a. S., Heinrichstr. 14.

— Pension. — Programm.

Schulanfang Donnerstag, den 20. April cr.

## Staatl. genehmigte höh. Privatkabenschule

zu Halle a. S., Friedrichstrasse 24. Tel. 2686. [4253]

Unterricht in Klassen von geringer Schülerzahl. Vorschule, Gymnasial-,  
Realgymnasial- und Realabteilungen bis Untersekunda inkl.

Besondere Abteilung für das Einj.-Freiw.-Examen.  
Bester Uebergang von einem Gymnasium oder Mittelschule zur Real-  
schule. Pension. — Prospekt. — Beginn des neuen Semesters am  
20. April. Fr. Hütter, Schulvorsteher.

## Alumnat der berechtigten Realschule

Blankenburg-Harz

unter persönlicher Leitung des Direktors und seiner Familie.  
Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst. Aufnahme jeder-  
zeit. Prospekt kostenfrei.

[4818] Rhotort, Direktor.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telefon 158. Wit 2 Beilagen.







## Walhalla-Theater

Direktor u. Bräutigam: Paul Blüthgen.

**Nur noch 2 Tage! Das Pracht-Programm!**

Marquise Dassie mit ihren 7 Ponys.  
Clown Mago — Zirkus Avilo aus England —  
Werner & Amoros „Beim Filtrieren erwischen“ —  
Herr. Claudius. — L. Malz. [5648]

**Gastspiel: Der spanische Caruso.**  
Bernh. Posen — Las Hernandez — Jacques Bronn — Biograph.

## Kunstgewerbeverein.

**Freitag, den 31. März cr., abends 8 1/2 Uhr**  
im Saale des Neumarkt-Schützenhauses, am Harz:

**Vortrag mit Lichtbildern**  
von Herrn Prof. Dr. Vollbehr in Magdeburg über:  
„Die neue deutsche Denkmalkunst u. der Wettbewer-  
b um das Bismarck-Nationaldenkmal am Rhein.“

Eintritt frei. Gäste willkommen.  
[5640] Der Vorstand. G. Wolff.

## Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.

Nur noch 3 Tage das gr. März-Programm mit  
W. Collins „Triumph der Schönheit“.  
Lilly u. Fred Irving in „Walzerleben“.  
5 Romantiques und die üb. gr. Ultraf. 3 Hostenks.  
Als 1. Apell: Max Walden-Ensembles.  
Gastspiel des  
Leitung: Dr. Egon Jantsch.  
Autorisierte Gastspiel-Tournee des Berliner Thalia-Theaters.

### „Polnische Wirtschaft“

Bauville-Bolje in 3 Akten mit Gesang und Tanz von  
Kurt Kraatz und Georg Okonowsky. [5514]  
Gesänge von Alfred Schönsfeld. Musik von Jean Gilbert.  
Die Ausstattung an Dekorationen u. Kostümen entstammt dem  
Kunstatelier von Hugo Baruch Co., Dekorations, Berlin.  
Seit dem 6. August v. J. in der Berliner Thalia-Theater  
täglich ausverkaufte Häuser.

In Wien mit höchstem Erfolg aufgeführt!  
Vorankündigungen zur Premiere auf nummerierte Seite  
von heute ab im Theaterbureau täglich 10-1 u. 5-7 Uhr.

## Einladung.

Mit dem Ende des laufenden Schuljahres tritt Herr  
Rektor Steger in den wohlverdienten Ruhestand.  
Das unterzeichnete Lehrerkollegium veranstaltet seinem  
beliebten Leiter eine [5652]

### Abschiedsfeier

am 1. April abends 8 Uhr im unteren Saale des  
Städtischen Schützenhauses, zu der hiedurch seine Freunde,  
Verwandte und ehemaligen Schülerinnen ergeben ein-  
geladen werden.  
Das Lehrerkollegium der Mädchen-Mittelschule  
an der Grossen Steinstrasse.

## Bad Wittekind.

**Eröffnung der Badesaison am 1. April.**

Sol-, Moor-, (natürlichen Schmiedeberger),  
Dampf-, Kohlensäure-, Sol- Schwefel- und  
alle anderen medizinischen Bäder  
werden vorläufig in der Zeit von früh 7 bis abends 7 Uhr,  
Sonntags von 7 bis 1 Uhr verabfolgt.

Alle Halschen Aerzte übernehmen Behandlung. Die  
medizinische Leitung des Bades liegt in den Händen des  
Herrn Geh. Sanitätsrats Dr. Mekus.

Im Kurhause, im Badehause und in der  
Villa „Margarethe“ zu zivilen Preisen.

Beste deutsche u. ausländische Fabrikate.

## E. G. Nicolai

Kinder- u. Modere Sport- u. jeder Art.

13 Leipzigerstrasse 13.  
Gegr. 1875.

### Spezial-Geschäft für Hüte.

## Frühjahrs-Neuheiten

in Trikot-Einsatzhemden.  
Gust. Liebermann, Bernburger-  
strasse 30.

## Neues Theater.

Direktion: E. M. Mauthner.

Freitag, heute einmütiges  
31. März Gastspiel

### Reinau.

Elisabeth in Sudermanns  
Das Glück im Winkel.  
Sonabend: Lustspiel-Revität!  
Leutnants der Reserve.

Stadttheater in Halle a. S.  
Freitag, den 31. März, 1911  
Sonder-Vorstellung bei vollständig  
aufgehobenem Abonnement.

### Opern-Festspiele.

1. Abend:  
Einziges Gastspiel  
Königl. Kammerliedgerin  
Eva von der Osten,  
Königl. Kammerliedgerin  
Margarethe Siems,  
Königl. Kammerliedgerin  
Minie Nast

von der Hal. Sotoper in Dresden.  
Revität! Am 1. März: Revität!  
Der Rosenkavalier.  
Komodie für Musik in 3 Aufzügen  
von Hugo von Hofmannsthal.  
Musik von Richard Strauß.  
Singen: Geh. Hofrat Dr. Richard,  
Espielleitung: Oberreg. Th. Hasen.  
Musikalische Leitung: Gd. Wörte.  
Nach dem 1. u. 2. Akte läng. Pausen.  
Aufführung 8 1/2 Uhr. Anf. 7 Uhr.  
Ende gegen 11 Uhr. [5612]

Sonabend, d. 1. April 1911  
193. Vorh. im Abonn. 1. Viertel.  
Schülerfeste 8 1/2 Uhr. Anf. an der  
Lage- u. Abendstoffe.  
Sappho.

Vor und nach dem Theater  
die vorzüglichste Küche,  
die edelsten Weine  
im Weinhaus Broskowski.

### Auswärtige Theater.

Leipzig  
Neues Theater: Freitag: Königs-  
finder. — Sonabend: Maria  
Stuart.  
Altes Theater: Freitag: Die  
Journalisten. — Sonabend:  
Die lustige Witwe.  
Schaufpielhaus: Freitag: Ge-  
schlossen. — Sonabend: Gutes  
und kein Ding.  
Neues Operetten-Theater: Freitag:  
Das Mühlentänzerl. — Son-  
abend: Die Sirene.  
Magdeburg  
Stadt-Theater: Freitag: Der  
Kontakavalier. — Sonabend:  
Wein erlauchter Ahnherr.  
Halberstadt  
Stadt-Theater: Freitag: Wilhelm  
Tell. — Sonabend: Geschlossen.  
Erfurt  
Stadt-Theater: Freitag: Die  
Königsfinder. — Sonabend:  
Das kleine Schokoladenmädchen.  
Weimar  
Hof-Theater: Freitag: Sechtes  
Abonnements-Konzert. — Son-  
abend: Ein Lustspiel.  
Mittenburg  
Hof-Theater: Freitag: Verbt.  
Hierauf: Erde.  
Orchestermusik-Verein.  
Freitag, 31. März 1911, abends  
8 Uhr (Kronprinz)  
X. (letzter) Vereinsabend.  
Klughändel, Sinfonie D. dur. Saint-  
Saëns, Potpourri, Grieg, Peer  
Gynt, Suite L. Beethoven, Ouv.  
„Friedensfeier“.

# Halbschuhe

## Die grosse Mode 1911



Oehlschlägers Halbschuhe sind elegant und leicht und mit besonders gutem Schluss angefertigt, um das Ausschliessen zu verhindern. Sie verleihen der Trägerin einen überaus vornehm bekleideten Fuss.

Halbschuhe in Lack, in schwarz und braun Chevreau, auch mit Lackpacke

Hauptpreislagen: 9<sup>50</sup> 12<sup>50</sup>

*Friedrich Oehlschläger*  
Schuhwarenhaus

Gegr. 1868 Leipzigerstr. 3, neben dem Rathaus. Gegr. 1868.

## Wintergarten

Abschieds-Konzert und Benefiz  
des weitberühmten Gelgenkönigs

Lajos [5517]

# Rigo.

Hallescher Hausfrauenbund.  
Generalversammlung Hotel „Stroupping“  
am 31. März, abends 8 Uhr.

Sieben erschienen:  
11 Unterrichtsbrieft R. Partheys moderne  
Religions- und Weltanschauungslehre  
zur Bekämpfung aller nervösen und  
seelischen Zustände.  
Prospekt gratis zu beziehen von Rudolf Parthey,  
Ettlingen (Schweiz), Auslandsporto. [5394]

## Eisenmoorbad Lindau i. Anh.

Station der Bahnstrecken Berlin—Nordhausen.  
Gegen Rheumatismus, Gicht, Frauenleiden etc.  
Hervorragende Heilerfolge!  
Eröffnung 18. April.  
Prospekte durch die Badverwaltung. [5644]

## Tulpe.

Jeden Donnerstag abend:  
Warmer Schinken mit Mayon-  
naisensalat. . . . . 1,-  
Jeden Freitag abend:  
Warmes Schlachteschüssel, be-  
stehend aus Rot-u. Leber-  
wurst, Weißfleisch u. Niere  
in der Brühe . . . . . 85  
Jeden Sonnabend abend:  
Bayerische Kalbsaxe . . . 1,-

## Pension Linde

Gr. Steinstr. 29. Tel. 3444  
Bewährtes Institut für  
Mittel- u. höh. Schül-  
er. Gef. Ann. f. Ostern erb.

## Gute Pension

Mit Nachhilfe, vorz. empfohlen,  
finden Schüler nahe d. Gymn.  
im **Restoran Metzner**,  
Gatz 50, Gde. Wilhelmstraße.

Wunderbar für Schül- und Hausgehr-  
hilfen in der Reifejahre  
**Oscar Ballin**, Leipzigerstr. 91.  
50 St. Bracke f. mittl. Stg. Lustig u.  
hoch. Spiel. Wilhalm, Leipzigerstr. 21. Zimm.

## Institut Boltz

Zinnewau i. Thür. 4913  
Ehnl.-, Fähnrl.-, Prim.-Abitur.- (Ex.)  
Schnell, sicher. Pr. frei.

## Musik-Unterricht,

Klav., Violine, Cello, Harmonium,  
Gesang, Theorie in 1/2 u. 1/4 Std.,  
an Kinder und Erwachsenen.  
R. Petri u. Frau M. Petri,  
Akadem. Musik-inst., Friedrichstr. 11.

## Tapeten

Linoleum-Tapeten, Läufer,  
Wachstuche, Markttaschen,  
Buntglas-papiere

stets neueste Muster  
zu anerkannt billigen Preisen.  
Gummi-Betteinlagen.

Waller Sommer  
Leipzigerstr. 52, oberhalb d. Turmes  
Feinruf 3322

und Neue Promenade 14  
(neben der alten Volksschule).

## Gute Pension

für junge Mädchen, auch Schulstift.  
Kinder. Auf Wunsch Musik und  
wissenschaftl. Unterricht i. S. [5442]  
Frau Landbauinspektor Hiert,  
Salte a. S., Bergstraße 7.

## Erich Heine

Goldschmied  
gr. Ulrichstr. 35, Eckhaus d. alt. Promenade  
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Besonders reichhaltige Auswahl von  
Konfirmationsgeschenken  
in jeder Preislage.

## Hilmar Kaufmann

Umzüge  
sachgemäß u. billig.  
Hilmar Kaufmann,  
Speit. u. Lagerhaus, Marktstr. 4 u. 5.  
[5653] [5654]

## Konfirmations-Geschenke

empfehlen in größter Auswahl  
Jungehrer Thiele, Schmeerstr. 12,  
Gde. Hauptstrasse. Fernruf 3485.  
5555

## Familiennachrichten.

Verlobt: Frä. Sophie Zimmer-  
mann mit Hrn. Ludwig Hartmann  
Max Gaiselbach (Berlin -  
Genthof). Fräulein Annemarie  
v. Pöner mit Hrn. Reinhold  
Waller v. Dörflich (Ebern  
-Wolfsberg). Fräulein Auguste  
Wittkopf mit Hrn. Walter  
Karl Böner (W.-G.-Dieten-  
dorf-Stein). Fräulein Helene  
Schormann mit Hrn. Georg  
Gertlach (Nürnberg a. S.).  
Geboren: Ein Sohn: Petri  
Oberleutnant Gajon v. Pöner  
(Woslar a. S.). Hrn. Bergmeister  
Rudolf Hartig (Wernitz a. S.).  
Hrn. Rechtsanw. Dr. Gern  
Hofen). Hrn. Fr. Erhard  
Hintergut Portendorf b. Doms-  
berg a. S.). Eine Tochter:  
Hrn. Otto Schindler (Nürnberg).  
Hrn. G. Fricke (Frankfurt).  
Geboren: Fr. Paul G. Ger-  
torn (Oberhausen). Herr  
Feldmeister Wilhelm M. a. S.  
feld (Heldra). Hrn. Rgl. Ober-  
wundarzt Rudolf Schill,  
(Delfin). Frau Pauline Ho-  
feld (Dachau). Frau Marie  
Lotte Schilke geb. Schmidt  
(Hirschberg). Frau Mathilde  
Pillig geb. Willigke (Wies-  
a. S.). Frau Wilhelmine Stein-  
geb. Schmidt (Gleibitz). Frau  
Friederike Schuberth geb.  
Schäfer (Wobesitz).

## Verlobungs- Vermählungs- Geburtsanzeigen Visitenkarten

in hochmodernster Aus-  
stattung erhalten Sie  
bei billiger Berechnung  
schnell und sauber in der

## Buchdruckerei Otto Thiele

(Halle'sche Zeitung)  
Halle S., Gr. Brauhausstr. 30.

Reiche Auswahl  
in guten  
A. Oersky, Fortsetz.-Geschäft,  
Salte a. S., Gr. Steinstr. 81.

## Gummibänder

Placen  
4 20 50 100 Tadm.  
M. 4. - 9. - 16. -

Hervorragend bei vorzeitiger  
Hervenschwäche. [4171]  
Halle: Löwen-Apotheke, am Markt.  
Leipzig: Engel-Apotheke.

## Dr. Koch's Yohimbin- Tabletten

Hervorragend bei vorzeitiger  
Hervenschwäche. [4171]  
Halle: Löwen-Apotheke, am Markt.  
Leipzig: Engel-Apotheke.

## Fabrikbesitzer,

26 J. gr. Fabrik  
Ghar. f. Zeit u. wirtsch. u. häusl. gut.  
err. Dame m. liebevoll. Ghar. Wes-  
müden erio. Nur streng reelle, ausst. d.  
Gr. u. Z. k. 2510 a. b. Grop. d. Jag-  
cto. Bern. jurd. Cit. Zeit. zugl.







**Bekanntmachung.**  
**Die Tagelohnsätze für Bauarbeiten**  
 sind bis auf weiteres wie folgt festgesetzt:

1 Maurer- u. Zimmerpolierstunde	Mk. 0,93
1 Maurer- u. Zimmerpostenstellenstunde	„ 0,83
1 Maurer- u. Zimmergesellenstunde	„ 0,75
1 Dachdeckerstellenstunde	„ 0,75
1 Steine- u. Kalkträgerstunde	„ 0,75
1 Bauarbeiterstunde	„ 0,65
1 Maurer- u. Zimmerlehrlingsstunde	„ 0,36

Halle a. S., den 30. März 1911. [5638]

**Bau-Innung zu Halle a. S.**  
 Otto Grote, Obermeister.  
**Arbeitgeberverband für das**  
**Baugewerbe zu Halle a. S. u. Umgegend.**  
 Hermann Pfeiffer, Vorsitzender.

**Rex-Simplex-Automobil,**  
 17/30 PS., 4 Zyl., soll wegen Aufgabe des Automobil-  
 sportes zu dem enorm billigen Preise von 2800 Mark  
 sofort verkauft werden. Der Wagen befindet sich im  
 Ia Zustande sowie fast neuer Bereifung. Der Wagen steht  
 jederzeit zur Befichtigung bereit. Offerten unter  
 L. M. 1870 an Rudolf Mosse, Leipzig.



**Extra-Offerte!**  
**Prima lebende Spiegel-  
 und Schuppenkarpfen**  
 1-1 1/2 Pfd. pro Stück  
**M. 0.80 pro Pfd.,**  
 so lange der Vorrat reicht. [5638]

**Friedrich Kraemer,**  
 Fluss- und Seefisch-Handlung,  
 Fischerplan 3. Fernspr. 205.

**Fa. Gebrüder Baensch, Dörlau**  
 bei Halle a. S.  
 — Begründung 1872. —  
 Telegr.: Baensch-Dörlaubahle. Teleph.: Amt Halle 1137.

**Caolin-Schlammerei-Werke, Ton- u. Caolin-Gruben.**  
**Chamotte-Fabrik, Einmauerungen, Kuppeln, Kessel-  
 Mörtel — Stampf-Koal. Feuerungsanlagen.** [4196]  
**Wasserglasfabrik, Kali- und Natron-Wasserglas,  
 Anstrich-Wasserglas.**

**Gipsfabrik unserer Firma: Wilh. Kaselitz Nachf.,  
 Niedersachsenwerfen a. H.**  
 — Modell- und Alabaster-Gips — Stuck- und Estrich-Gips —  
 Beste Referenzen. — Muster, Kosten-Anschläge gratis.

**Hochhersthaftliches  
 Wohnhaus,**  
 15 Zimmer u. 10 versch. Räume  
 in ruhiger Straße, nahe dem  
 Mittelpunkt der Stadt, zu ver-  
 kaufen. Off. u. O. R. 3666  
 an Invalidendank.  
 Barfüßerstr. 2, etb. [5649]

**Mineralwasserfabrik**  
 in Heiner, lebhafter Stadt i Thür.  
 ist sofort mit großem Grundstück  
 zu verkaufen. Das Grundstück  
 eignet sich auch für Gärten und  
 Viehhändler. Offerten unter Z. F.  
 2506 an die Expedition dieser  
 Zeitung erbeten. [5650]

**Geschäftsgrundstück**  
 in Berniergrotte, Harz, Götzen,  
 Nähe des Wartburg, günstige Lage,  
 für jedes Geschäft geeignet, ist zum  
 1. Juli zu verkaufen. Angebote  
 u. Z. O. 12 130 bei die Annoncen-  
 Expedition Rudolf Mosse,  
 Berlin SW. [5627]

2 ältere, schwere Pferde, gute  
 Züchter, hat abzugeben Vogel,  
 Steingebirg u. Wipph. [1917]

**Fuhrgeschäft**  
 in Großstadt, für Landwirte passend,  
 35 Wägel übernahme, wegen Todes-  
 fall veräußert.  
**K. Rödel,**  
 Halle a. S., Königstraße 27.

**Frühe Saatkartoffeln.**  
 200 Str. Nichter abate Frühjahrs,  
 200 Zentner frühe weiße Königin.  
 200 Zentner frühe Rosen  
 offeriert billig! [5490]  
**O. Ritter, Telephon**  
 2799.

**Coupépfard,**  
 Goldblaud, hochbornem, 180 cm  
 gr., 8 Jähr., gar gesund, sicher ein-  
 zu wech. gef., auch ger., verkauft.  
 Dom. Frickersdorf b. Senau.  
 Suche einen kleinen, älteren, lammen-  
 formigen **Zunderpouy.**  
 Offerten unter Z. h. 2508 an  
 die Expedition dieser Zeitung.

**Pferde, u. Schichten**  
 verkauft billig!  
**August Thurm, Reifstr. 10,**  
 [5226] Telephon 507.

**Grösste Auswahl in Foulard- und Bast-Seide,  
 nur Neuheiten in Lyoner Garantie-Seide.**  
**Seidenhaus Georg Schwarzenberger,**  
 Halle a. S. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins Gr. Steinstr. 28.  
 Muster-Kollektionen bereitwilligst.

**Probiere Alles, behalte das Beste!**  
**Ia. Grudekoks von unerreichter  
 Qualität**  
 liefert kasserat preiswert  
**Hallescher Kohlenhof**  
 Fernsprecher Nr. 1489. Walter Trolls. Delltacherstrasse 84  
**Jede Hausfrau sollte einen Versuch machen!**

**Billige Güter!**  
 Fol. 247, Jagdgut eigen.  
 Namen devastiert, 342 Mrg.,  
 dar. 200 Mrg. Wald, ohne  
 Inv., Wohnh. 3 Zimmer, 7 km  
 v. Bahn, Pr. 50 000, Anz.  
 10 000 Mk. — Fol. 248,  
 Abbau-Gut, Hinterpommern,  
 1/2 Std. v. Stadt, 320 Mrg.,  
 ohne Wald, eigen, Jagd, g.  
 Geb. u. Inv., Pr. 52 000,  
 Anz. 15 000. — Fol. 247,  
 400 Mrg., dar. 40 Mrg. Wald,  
 g. Jagd auf Rotwild, 2 km  
 v. Bhf., g. Wirtschaftsgute,  
 (neu), g. Inv., Pr. 46 000,  
 Anz. 15-20 000. — Fol. 216,  
 Rittg. devastiert, g. Inv.,  
 schön, Park, 10 Min. v. Stadt  
 u. Schnellzugstation, Bez.  
 Steinh. Pr. 100 000, Anz.  
 10 000. — Fol. 217, 200  
 Mrg., Jagdgut, Pr. 228  
 Mrg., alte Ziegelei, g. Geb.  
 u. Inv., g. Rot- u. Rehjagd,  
 3 km v. Bhf., Pr. 60 000,  
 Anz. 15 000. — Fol. 250, Gut,  
 Hinterpomm., 575 Mrg., wenig  
 Wald, 2, rotkiefernd, g.  
 Inv. u. g. Geb., Pr. 120 000,  
 Anz. 30 000. — Fol. 199,  
 Dom. i. Sachs., sehr gut,  
 1600 Mrg., dar. 1400 Mrg.,  
 Ia. Acker, Rest Wald, u. Wies.,  
 Ia. Inv., Zackerthobenhan,  
 Pr. 675 000, Anz. 150 000. —  
 Fol. 192, Wiesengut (Havel-  
 berg), Ia. Rotwildjagd u.  
 Rehe, 1370 Mrg., g. Inv.,  
 100 Kühe etc., 700 Mrg.  
 Wald, u. Wies., 500 Acker,  
 Pr. 450 000, Anz. 100 000. —  
 Fol. 160, Pachtung, Domäne  
 b. Danzig, 1200 Mrg. Weizen-  
 boden, g. Geb. u. Inv., pr.  
 Mrg. 7 Mk. Pacht, Brennerort,  
 z. Ueborn, gel., ca. 1000  
 Mk., Anz. evtl. 70-80 000. —  
 Fol. 105, Pachtung, Hinter-  
 pommern (Privatbes.), ca.  
 800 Mrg., g. Geb. u. Inv.,  
 Pacht pr. Mrg. ca. 3 Mk.,  
 z. Ueborn, 40-50 000 Mk.,  
 Fol. 234, Stadtgut an Gross-  
 stadt nahe Berlin, Rübenbd.,  
 1800 Mrg., Brennerort, 100 000  
 Ltr., Brennerort, Schlossart,  
 Geb., g. Inv., Pr. 11 Million,  
 Anz. 300 000 Mk. — Fol. 132,  
 2600 Mrg., an Ostsee, herrl.  
 Lage, dar. 1000 Mrg. Wald,  
 g. Inv., hochherrsch., Herren-  
 haus, Wirtschaftsgut, tells  
 reparaturbedürftig, aber gut,  
 g. Rotwild- u. Rehjagd, Pr.  
 420 000, Anz. 120 000. —  
 Fol. 234, See-Rittg., 200 See-  
 u. Karpenteiche, 100 Wiese,  
 kein Acker, ia. Herrenhaus,  
 Wassermühle, kann allen  
 verpaacht werden für ca.  
 110 000 Mk., g. Jagd, Gem.-J.,  
 und dazu geh. Pr. 235 000 Mk.,  
 Anz. 80 000 Mk., eignet sich  
 bes. als Ruheplatz. Näb. er-  
 geg. Rückporto H. A. Schröder,  
 Gütergeschäft, Charlottenburg,  
 Berlinstrasse 104. [1873]

**Wäschemangeln**  
 für Hand- u. Straßentrieb, m. Unter-  
 stütztafel u. m. Mangelständer,  
 sind unübertrefflich bei den Best!  
 Herrl. Wäscheplättung, daher lohn-  
 einnahme! Teilzahl. gern geteilt.  
 Ernst Herrschow, Chemnitz 156.  
 Größte Mangelständer. Preisl. grat.  
 Alleinvertrieb für Halle a. S.  
 und Umgegend:  
**Karl Kuckenburger,**  
 Halle a. S., Rannischestr. 12.

**Irmler-Flügel  
 u. Pianinos**  
 Allein-  
 vertretung  
**B. Döll,**  
 Gr. Ulrichstr. 33/34. Tel. 635.

**Dynamoid,  
 Zylinderoil,  
 Maschinenöl,  
 Staufzer Fett,**  
 Halle a. S.  
**A. Binder,** Telephon 558.

**Ofen-Reinigen,**  
 Reparaturen, Anstrichen.  
**O. Böhme,** Schlegelstraße 6.  
 — Tel. 2308. —  
 Drei gepolte  
**Pianinos,**  
 Preis 275, 340 u. 410 Mk., zu ver-  
 kaufen bei langjähriger Garantie.  
 Reparaturen nach Wunsch.  
**Maereker & Co.,** nahe Ia  
 (Caale-Strassens-Bahnhof).

**Paket-Adressen,**  
 Paket-Aufkleber, Kuverts, Fracht-  
 briefe, Anhängen, mit Firma lief. bill.  
 L. Kesseberg, Hofgalerie. Must. fr.

**Weinflaschen**  
 aller Art gibt billig ab  
**Fr. Jeserig, Gr. Wallstr. 42.**

**Kartoffeln!**  
 Gute gesunde Speisekartoffeln,  
 groß, leicht ab Schutt, für  
 meiste Ware, kann ich täglich  
 in Waggon und Fuhrten äußerst  
 preiswert abgeben. Frühe und  
 späte Speisekartoffeln billigst.  
**Carl Böhler, Kartoffel-Großhandel,**  
 Halle a. S. — Telephon 1428.

**Matrimonial, Gammeln, Gummis,  
 Reißfäden zum Einsteifen, Wäsche-  
 fäden aller Art halt ab**  
**Fr. Jeserig, Gr. Wallstr. 42.**

**Spießkartoffeln**  
 gibt zu verkaufen Welker,  
 Steinb. bei Eilenburg. [1908]

**Futter und  
 Zunderriibenstänglinge**  
 hat abzugeben  
**Frans Rösemann,  
 Gethelb (Eildsburg).**

**Daber, Wohltmann, Maereker-**  
 Soos und Speisekartoffeln hat  
 preiswert abzugeben [5414]  
**L. Spruch, Jüterbog.**

**Ernst Ochse,**  
 Leipzigerstr. 95. Fernruf 371.

**Kakao**  
 verbürgt rein,  
 Mk. 0.00-2.40 p. Pfd.

**Ich empfehle in tabellos  
 feiner Ware:**  
 Groß- ansucht, Ostgörländer  
 Angelfischig a. Bld. 42 Bld.  
 groß 40 Bld., hellen Sütländer  
 Rabbin u. R. 32 Bld., fetten  
 Speisfisch o. R. 32-35 Bld.,  
 gelblich, Rabbin u. R. 25  
 bis 30 Bld., Iseländer Rabbin  
 o. R. 18-20 Bld., groß-mittel  
 Nordfischchen 45 Bld., Wrat-  
 schollen 30 Bld., große Nordf-  
 fische 60 Bld., Sandboden  
 von Autentisch 40-50 Bld.,  
 Karbonaten 25 bis 40 Bld.,  
 Goldbar 25 Bld., Lebende  
 reinlichende Karpen, Schlei-  
 Ale und Seelie.

**G. Schnabel, Bernburger Str. 21.**  
 Fernruf 2728. [5554]  
 Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

**Zum Umzug  
 empfehle  
 Möbel**  
 in allen Holz- u. Eichenarten.  
 Befonders [5531]  
**Einzel- Möbel**  
 zu sehr billigen Preisen.  
**Friedrich Peileke,**  
 Möbel-Magazin, —  
 Geiststrasse 25.

**Frühe Matronen,**  
 pro Hund 1 Mk. 20 Bld.,  
 zu haben bei  
 Carl Böhler, nie, im Turm.

**Bitte.**  
 Wie in früheren Jahren bitten  
 wir unsere Mitglieder auch jetzt  
 abgelegte Mitgliedsgebühren  
 bezügl. des Jahres zur Verrechnung  
 an Bedürftige aus zu überreichen.  
 Auf kurze Mitteilung an das  
 Secretariat des Vereins für Dörf-  
 wahl, Salzgrabenstraße 2, werden  
 die Sachen zu jeder gewöhnlichen  
 Zeit durch einen legitimitierten  
 Boten abgeholt.  
 Die vereinigten Sammelstelle.  
 Prof. Dr. Loofs, Ruter.

**Zu vermieten.**  
 Zum 1. Juli d. J. oder etwas früher prächtige helle  
 Wohnung, bestehend aus fünf Zimmern, darunter großes  
 Schlafzimmer, geräumige Küche u. Abbeimrichtung, große  
 Wäschkammer u. Mietpreis 825 Mark. [88]  
 Näheres Sternstraße 14 II.

**Verlangte Personen.**  
**Landwirtschaftlerinnen,**  
 auch selbständige jüngere u. ältere,  
 sucht **Marie Wanzlöben**  
 geburtsmäßige Stenographin,  
 K. Hans. B. Deget. Rochmannstr.  
 Köchinnen, Stützen, Kindererzie-  
 herinnen, Jungfern, Stubenmädch.  
 Wädhler für Küche und Haus.

**Personen - Angebote.**  
 X Streng reeller Herr sucht  
**Vertrauensposten**  
 ob. Stadterweiterung in Halle a. S.  
 Off. Off. unter B. O. 6313 an  
 Rudolf Mosse, Halle a. S. etb.

**Knechte**  
 lebige und  
 Arbeiter, Ausmelter und  
 Schweizerfamilien befragt  
**Richard Renner,** möhiger  
 Stellenvermittler, St. Ulrich-  
 strasse 8. Telephon 3091.

34. versch. Pflanzensorten, in Zöberitz  
 b. Halle, 371 versch. Ziergehölzer in  
 Potsdam u. Berlin, wachsend, versch.  
 Auszügler, der meisten kann  
 suchen sofort Stellung.  
**Hermann Eisner,** gewerbsmäßiger  
 Stellenvermittler, St. Ulrichstraße 1. — Tel. 2073.

**Geldverkehr.**  
**Hypothek 48 000 Mk.**  
 von  
 zur I. Stelle i. Zull gesucht.  
 Offerten unter B. E. 2325 an  
 Rudolf Mosse, Halle a. S.

**Mietgesuche.**  
**Wohnung gesucht**  
 zum 1. Mai Nähe Markt. Ober-  
 reichl. 5 Z. bis 700 Mk., den  
 Neubau. Off. unter Z. 1.2509 an  
 die Exped. d. Zig. [1892]

**Vermietungen.**  
**Jacobsstr. 61 II**  
 3 zöberische Zimmerwohn. n. Bad u.  
 Gart., 650 Mk., fol. zu verm. durch  
 Oskar Knoche, Strafenstr. 27.

Wie von dem letzten Mieter  
 seit 20 Jahren, 11 Räume, in  
 der Nähe des Marktes, ca. 1000  
 lunder, reiner Holz i. 1. Oktober  
 an einzelnen Mieter anderweitig  
 zu vermieten. 4 Zim., Küche u.  
 Zub., 875 Mk. p. d. M. B. J.  
 6455 an Rudolf Mosse, Halle.

**Klagen-Wohnung,** 5 Zim., Küche,  
 Subebör, ver. i. April oder später  
 zu vermieten. Näheres Maus-  
 felderstraße Nr. 41 (Kontor).

**Königsstrasse 12 II.**  
 9 Zim., Badegim., Annenhofstr.  
 i. 1. Oktober zu vermieten.

**Niemeyerstr. 3 II.**  
 herrschaftl. Wohnung, 7 versch.  
 Zimmer, Küche, Speisek., Bad u.  
 Ausb. i. Zimmern, Gas, i. r., evtl.  
 1. 10. 1911 preiswert zu verm.  
 Bez. 10 Uhr vorm. bis 10 Uhr nachm.  
 Näb. Verwaltungsgeb. Adama,  
 Königsstr. 84 b. Gasometer-Str.

**Hochherrsch. Wohnung**  
**Königsstr. 17 pt.**  
 8 Zimmer, elektrisch Licht, Veranda,  
 Vorr- und Hintergarten, u. reichliches  
 Zubehör, i. Okt. zu verm. Preis  
 2500 Mk. Näheres durch Notar  
**Schneider, St. Heinrich 11.**

**Geniettenstr. 23, Nähe Wipph.**  
 weg. herrsch. Wohnung in sonniger,  
 geländeb. Lage, 5 Zimmer, Speisek.,  
 Wäschk., Gas, Gartenerden, n. Ausb.,  
 Balkon, fol. od. später zu vermieten.

**Königsstrasse 28 I.**  
 6 Zim., Kabinett, Küche n. Balk.,  
 Wäschk., Bad, Zimmern, Gas und  
 reichl. Zubeh. i. Okt. zu verm.  
 Näb. Königsstr. 26, Kontor.

**Herrschaftl. Wohnung**  
**Königsstr. 29 II.** 3 Z. noch von  
 Herrn Hauptm. v. Dreßel bew. i.  
 1. Juli oder i. Okt. zu vermieten.  
 7 Zim., Kogge, Küche n. Balk.,  
 Wäschk., Zimmern, Bad, Gas,  
 Näb. Königsstr. 26, Kontor.

**Möbl. Zimmer** sofort zu  
 verm.  
 Meißnerstraße 19 II.